Narodna in univerzitetna knjižnica
v Ljubljani
94462

85

Boczyński Bohdan

Rahmenbüchlein

zum Gebrauche

der

Landschulen

in den

kaiserl. königl. Staaten.

Kostet ungebunden 8 Kr. C. M. 20 Kr. W. W., gebunden in ledernen Rücken 11 Kr. C. M. 27½ Kr. W. W.

Mit Seiner kaiserl. königl. apost. Majestät allergnädigster Druckfreyheit.

Grätz,
im Verlage der sämmtlichen bürgerl. Buchbinder, und gedruckt mit Gebrüder Tanzer'schen Schriften.
1829.

BUKVAR

sa

Shóle na Kmétiji

v' zeſárſkih kraljévih

Deshêlah.

Is Némſhkiga preſtávlen ino sa Slovénze napravlen.

Vela nesvésan 8 Kr. S. D. 20 Kr. P. D., svésan v' lédernem robi 11 Kr. S. D. 27½ Kr. P. D.

D232/1950

S' pregnadlivim perpuſhenjom Zeſarſke Kralove Apoſtolſke Svetloſti.

---

v' Gradzi,

ſe najde per vſih meſtnih bukvivesarjih ino natiſnen per bratih Tanzerjih.

1829.

94462

a ä b c ch d e f g h i j
A B C D E F G H I J

k l m n o ö p q r ſ s ß ſch
K L M N O P Q R S

t th u ü v w x y z ʒ
T U V W X Y Z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 20 30 40
50 60 70 80 90 100 1000.

94462

a b d e f g h i j k l m n o
A B D E F G H I J K L M N O

a b d e f g h i j k l m n o
A B D E F G H I J K L M N O

p r ſ ſh s sh t u v z zh
P R S Sh S Sh T U V Z

p r ſ ſh s sh t u v z zh
P R S Sh S Sh T U V Z.

a á à â: navada, vrát, brát, bráta.
e é è ê: nedéle, odprèm, vrême.
i í ì: vídim, mír, dìm.
o ó ò ô: pokopán, Bóg, vbóg, króp, vôda.
u ú ù: na kúpi, vkùp.
ſ: ſad, ſadje, ſóſed, ſakſebi.
ſh: ſhiſhka, naſha, hiſha, ona ſhiva.
s: sad sa sidom, savésati.
sh: shena, shima, ona je shiva.
z, zh, ſzh, ſhzh: zuzek, zhénzha, koſzhik, ſhzhuka.

Sylbentabelle.

1.

e	i	a	o	u
be	bi	ba	bo	bu
pe	pi	pa	po	pu
we	wi	wa	wo	wu
de	di	da	do	du
te	ti	ta	to	tu
je	ji	ja	jo	ju
ge	gi	ga	go	gu
que	qui	qua	quo	quu
ce	ci			

2.

a	e	i	o	u
ha	he	hi	ho	hu
tha	the	thi	tho	thu
ka	ke	ki	ko	ku
ca			co	cu

Slógovſka Tabla.

1.

e	i	a	o	u
be	bi	ba	bo	bu
pe	pi	pa	po	pu
ve	vi	va	vo	vu
de	di	da	do	du
te	ti	ta	to	tu
je	ji	ja	jo	ju
ge	gi	ga	go	gu
kve	kvi	kva	kvo	kvu
ze	zi			

2.

a	e	i	o	u
ha	he	hi	ho	hu
ta	te	ti	to	tu
ka	ke	ki	ko	ku
ka			ko	ku

va	ve	vi	vo	vu
pha	phe	phi	pho	phu

3.

e	i	a	o	u
ef	if	af	of	uf
en	in	an	on	un
em	im	am	om	um
el	il	al	ol	ul
er	ir	ar	or	ur
es	is	as	os	us
esch	isch	asch	osch	usch
eſt	iſt	aſt	oſt	uſt
ez	iz	az	oz	uz
etz	itz	atz	otz	utz
ech	ich	ach	och	uch
eck	ick	ack	ock	uck
ex	ix	ax	ox	ux

fa	fe	fi	fo	fu
fa	fe	fi	fo	fu

3.

e	i	a	o	u
ef	if	af	of	uf
en	in	an	on	un
em	im	am	om	um
el	il	al	ol	ul
er	ir	ar	or	ur
eſ	iſ	aſ	oſ	uſ
eſh	iſh	aſh	oſh	uſh
eſt	iſt	aſt	oſt	uſt
ez	iz	az	oz	uz
eh	ih	ah	oh	uh
ek	ik	ak	ok	uk
ekſ	ikſ	akſ	okſ	ukſ

4.

e	i	a	o	u
eb	ib	ab	ob	ub
ep	ip	ap	op	up
ed	id	ad	od	ud
et	it	at	ot	ut
eth	ith	ath	oth	uth
eg	ig	ag	og	ug
ek	ik	ak	ok	uk
ec	ic	ac	oc	uc
ech	ich	ach	och	uch
eph	iph	aph	oph	uph

5.

e	i	a	o	u
fe	fi	fa	fo	fu
ne	ni	na	no	nu
me	mi	ma	mo	mu
le	li	la	lo	lu
re	ri	ra	ro	ru

4.

e	i	a	o	u
eb	ib	ab	ob	ub
ep	ip	ap	op	up
ed	id	ad	od	ud
et	it	at	ot	ut
eg	ig	ag	og	ug
ek	ik	ak	ok	uk
eh	ih	ah	oh	uh
ef	if	af	of	uf

5.

e	i	a	o	u
fe	fi	fa	fo	fu
ne	ni	na	no	nu
me	mi	ma	mo	mu
le	li	la	lo	lu
re	ri	ra	ro	ru

ſe	ſi	ſa	ſo	ſu
ſche	ſchi	ſcha	ſcho	ſchu
ſte	ſti	ſta	ſto	ſtu
ʒe	ʒi	ʒa	ʒo	ʒu
ce	ci	ca	co	cu
ɣe	ɣi	ɣa	ɣo	ɣu

6.

ä	ö	ü	ä	ö	ü
bä	bö	bü	kä	kö	kü
pä	pö	pü	quä	quö	qüü
wä	wö	wü			
hä	hö	hü	nä	nö	nü
			mä	mö	mü
dä	dö	dü	lä	lö	lü
tä	tö	tü	rä	rö	rü
thä	thö	thü			
			ſä	ſö	ſü
fä	fö	fü	ſchä	ſchö	ſchü
phä	phö	phü	ſtä	ſtö	ſtü
jä	jö	jü	ʒä	ʒö	ʒü
gä	gö	gü	cä	cö	cü
kä	kö	kü			

ſe	ſi	ſa	ſo	ſu
ſhe	ſhi	ſha	ſho	ſhu
ſte	ſti	ſta	ſto	ſtu
ze	zi	za	zo	zu
ze	zi	ka	ko	ku
kſe	kſi	kſa	kſo	kſu

6.

e	i	a	o	u
ſe	ſi	ſa	ſo	ſu
se	si	sa	so	su
ſhe	ſhi	ſha	ſho	ſhu
she	shi	sha	sho	shu
ze	zi	za	zo	zu
zhe	zhi	zha	zho	zhu
ſzhe	ſzhi	ſzha	ſzho	ſzhu
eſh	iſh	aſh	oſh	uſh
esh	ish	ash	osh	ush
ezh	izh	azh	ozh	uzh
ge	gi	ga	go	gu
je	ji	ja	jo	ju
jej		jaj	joj	juj
gve	gvi	gva	gvo	gvu

7.

ä	ö	ü	ä	ö	ü
äb	öb	üb	äl	öl	ül
äp	öp	üp	är	ör	ür
äh	öh	üh	än	ön	ün
äch	öch	üch	äm	öm	üm
äd	öd	üd	äs	ös	üs
ät	öt	üt	äß	öß	üß
äth	öth	üth	äſt	öſt	üſt
			äſch	öſch	üſch
äg	ög	üg			
äk	ök	ük	är	ör	ür
äck	öck	ück	äz	öz	üz
äc	öc	üc	ätz	ötz	ütz
äf	öf	üf			
äph	öph	üph			

8.

ei	eu	au	ei	eu	au
bei	beu	bau	fei	feu	fau
pei	peu	pau	mei	meu	mau
wei	weu	wau	nei	neu	nau

7.

aj	ej	ij	oj	uj
av	ev	iv	ov	uv
avk	evk	ivk	ovk	uvk
ar	er	ir	or	ur
as	es	is	os	us
aſ	eſ	iſ	oſ	uſ
aſh	eſh	iſh	oſh	uſh
aſt	eſt	iſt	oſt	uſt
at	et	it	ot	ut
art	ert	irt	ort	urt
aft	eft	ift	oft	uft
akt	ekt	ikt	okt	ukt
abt	ebt	ibt	obt	ubt
apt	ept	ipt	opt	upt
az	ez	iz	oz	uz

8.

bav	bev	biv	bov	buv
pab	peb	pib	pob	pub
var	ver	vir	vor	vur
haz	hez	hiz	hoz	huz

hei	heu	hau	lei	leu	lau
chei	cheu	chau	rei	reu	rau
dei	deu	dau	ſei	ſeu	ſau
tei	teu	tau	ſchei	ſcheu	ſchau
thei	theu	thau	ſtei	ſteu	ſtau
jei	jeu	jau	zei	zeu	zau
gei	geu	gau			
kei	keu	kau			

9.

ei	eu	au	ei	eu	au
eib	eub	aub	eim	eum	aum
eip	eup	aup	ein	eun	aun
eid	eud	aud	eil	eul	aul
eit	eut	aut	eir	eur	aur
eig	eug	aug	eis	eus	aus
eik	euk	auk	eiſ	euſ	auſ
eih	euh	auh	eiſch	euſch	auſch
eich	euch	auch	eiſt	euſt	auſt
eif	euf	auf	eiz	euz	auz

kar	ker	kir	kor	kur
dah	deh	dih	doh	duh
tat	tet	tit	tot	tut
tad	ted	tid	tod	tud
jak	jek	jik	jok	juk
sda	sde	sdi	sdo	sdu
ſta	ſte	ſti	ſto	ſtu
gan	gen	gin	gon	gun

9.

eb	ib	ab	ob	ub
ev	iv	av	ov	uv
eg	ig	ag	og	ug
ek	ik	ak	ok	uk
em	im	am	om	um
erz	irz	arz	orz	urz
erk	irk	ark	ork	urk
el	il	al	ol	ul
elb	ilb	alb	olb	ulb
ejt	ijt	ajt	ojt	ujt

10.

Bach	Bär	bis	bös	Busch
Das	der	dis	don	dum
Fas	fer	Fisch	fol	Fuß
Gaul	Geiß	gib	groß	gut
Hat	heb	Hitz	hock	Hut
Jack	jetz	jück	Job	Jud
Katz	keck	kir	Koch	Kur
Lam	lef	lip	Loch	lud
Maus	mer	misch	mög	Muth
Naß	net	nütz	noch	Nuß
Paß	Pech	pick	potz	Putz
Qual	quel	quit	quor	quum
Rad	rein	Riß	Rost	Ros
Saum	Säg	süß	sol	sum
Stal	ster	stim	Stoß	stum
Schal	schön	schick	schor	Schuß
Tag	ten	Tisch	tol	Tuch
Vat	ver	vil	vol	vun
Was	wer	wir	weg	wunsch
Zal	zeck	zisch	zos	Zug

10.

Bab	baſ	bor	bib	bur
Dan	dim	dom	dert	duſh
Fan	fon	fin	fek	fun
Gas	ges	giz	gob	goſt
Hal	hej	hip	hop	huſh
Jak	jes	jid	joſ	jud
Kal	kek	kir	koj	kuz
Laf	léf	lifh	lop	lup
Mah	méh	miſh	moſt	muh
Naſ	neſ	niſ	noſ	nuk
Paſ	peſ	piſh	pop	pub
Kva	kve	kvi	kol	kum
Rad	réd	rib	ror	ruſh
Sad	sel	sid	sor	suf
Sad	ſej	ſir	ſok	ſuzh
shal	shet	shiv	shok	shul
ſhal	ſhet	ſhiv	ſhok	ſhul
Tat	ték	tiz	tok	tur
Val	vék	vid	vok	vuk
Zap	zék	ziz	zol	zuz

11.

Ar	arg	barg	Berg	Burg
Acht	acht	ächt	focht	Furch
An	auf	Hanf	hoft	hupf
Eb	ebt	gebt	ern	gern
Et	etſch	quetſch	äb	äbs
En	enf	ünf	fünf	Funk
El	ilt	quilt	quält	Qualm
Ir	irſch	Hirſch	Hirt	Horn
Iß	ißt	gißt	wirſt	Wurſt
Im	imt	nimt	nich	nicht
Or	or	horch	hol	Holz
Ol	ſchmol	ſchalt	Schild	Schuld
Ob	obs	Obſt	gib	Gyps
Uh	uhl	Stuhl	wol	wolt
Uck	juck	juckt	poch	pocht
Ul	Ulm	ol	rol	rolt
Är	ärb	gärb	ärf	ſchärf
Öch	öcht	möcht	ört	hört
Üp	üpf	hüpf	öpf	Köpf
Auch	auchz	jauchz	aurt	laurt
Aich	aicht	laicht	äuf	läuft
Eich	eicht	leicht	eyrt	leyrt
Euch	eucht	feucht	eifz	ſeufz

11.

Ab	rab	bab	bob	buſh
Aj	ajz	jajz	jot	jur
Am	mam	kam	kom	kuzh
Er	erz	berz	boſh	bun
Ek	bek	irk	zirk	zurk
Eſ	réſ	riſ	loſ	luſ
Ez	kez	viz	kozh	luzh
Ir	bir	birz	kir	ſtir
Jſ	iſk	liſk	bliſk	ſhiſhk
Or	orh	kork	bork	gurk
Ol	dol	vol	dvor	dur
Ul	bul	bur	bor	ſtol
Uk	ruk	kik	turk	ſhurk
Ar	arz	erz	erzh	arzh
Aſh	daſh	zhaſ	biſh	baſh
Ash	mash	lash	kosh	drush
Os	tos	dos	tus	dus
Oſ	koſ	koſ	boſ	buſ
Eh	leh	deh	peh	zeh
Eh	méh	zéh	véh	déz
Au	bau	rau	zau	zhut
Oj	roj	boj	tkoj	ſtoj
Aj	kaj	baj	paj	pak

12.

La	bla	blau	bleich	bleicht
Ba	bra	brich	bricht	brichſt
La	fla	floch	flocht	flucht
Na	gna	Gnad	gnäd	gnug
Ra	kra	kran	Kranz	kreuzt
Na	mna	mni	mno	mnu
Pa	pfa	pfe	pfeif	pfeift
Sa	pſa	pſal	Pſalm	pſeux
Te	pte	ptis	ptof	ptuf
Pa	ſpa	ſpin	ſpint	ſpinſt
Ra	ſtra	Stral	ſtralt	pralt
La	ſchla	ſchlach	Schlacht	ſchleicht
Ra	tra	träg	trägt	trägſt
La	wla	wlaſch	wlog	wlur
We	zwe	Zweck	zweckt	Zwang
Scha	tſcha	tſcheu	tſcheub	tſchaux

13.

Di	die	dint	dient	Dienſt
Fli	flie	flig	flieg	fliegſt
Gi	gie	ging	gieng	giengſt
Hi	hie	hier	Sieg	ſiegſt
Ni	nie	niß	nieß	nießt
Rit	riet	ſchib	ſchieb	ſchiebſt

12.

La	bla	blas	blash	bliſt
Ba	bra	brak	bran	briſht
La	laſ	laſt	bles	blis
Na	sna	snaſh	deſh	dleſk
Ra	ram	raſh	rak	ranz
Na	dna	dnev	dnar	gnat
Pa	paz	pazh	pas	pash
Sa	sal	sar	sern	sob
Sa	ſak	ſerd	ſed	ſod
Te	ſte	ſtal	tenk	ſtan
Pa	ſpa	ſpas	praſ	praſk
Ra	raſh	roſt	resh	ruſht
La	gla	glat	glash	gliſt
Ka	tra	trak	tram	tron
Va	var	varn	virn	vurn
Za	zar	zark	zvi	zvirn

13.

Di	dil	diſt	dik	diz
Fli	flir	fliſ	fliſk	fliſt
Gi	gir	girz	giſt	gliſk
Hi	hiſ	hiſh	hiſt	hliſt
Ni	niz	nizh	niſh	dliſk
Ri	riv	rivz	rizh	grizh

Sti	ſtil	Stiel	ſtiehl	ſtiehlt
Pis	pies	ſpiß	Spieß	ſpießt
Man	mahn	den	dehn	wehn
Gen	gen	ſten	ſtehn	ſehn
Fel	fehl	ſer	ſehr	kehr
Len	lehn	hun	Huhn	Hohn
Ber	Beer	mer	Meer	See
Sel	Seel	her	Heer	Schnee
Al	Aal	Saal	mal	Maal
Mos	Moos	ſchos	Schoos	Loos
Man	Mann	mis	miß	mißt
Bal	Ball	bel	bell	bellt
Star	ſtarr	ſtarrt	ſtil	ſtill
Den	denn	paf	paff	puff
Ochs	Wuchs	Luchs	Lachs	Flachs
Wachs	wächſt	Chor	Chriſt	Chriſp

14.

Bra	bran	Brand	brandt	brants
Brau	brauch	braucht	brauchſt	brauchts
Bleich	bleicht	bleichts	Speis	ſpeiſt
Chri	chris	Chriſt	Chriſts	grüßt
Di	din	Ding	dingt	dingts
Da	dan	Dank	dankt	dankts
Droh	droht	drohts	drehſt	drehts

Sti	ſtip	ſtiſ	ſtiſk	ſtirz
Pis	ſpiſ	ſpiſk	ſpim	ſpiſh
Ma	mal	kmal	mol	ſmol
Ge	ger	gerzh	gréh	germ
Fa	falk	falz	flaz	flanz
Len	dlen	hlen	hlenz	klinz
Ber	bersh	berſt	berzh	borſht
Sel	ſelſh	ſelz	ſem	ſenz
Al	ral	kral	bal	kval
Mos	dos	ros	krosh	mosh
Man	manz	mank	men	mit
Bal	sbal	sbor	bavz	pavz
Star	ſtarz	ſhtor	ſtran	ſtrun
Den	dren	ſtren	dank	tenk
Oh	kok	ſkok	pok	ſpak
Az	vaz	daz	ſhaz	hlaz

14.

Bra	bran	branſh	brank	brant
Brav	bravz	briſh	brinz	brivz
Bled	bledz	bliſh	blavz	blaſz
Kri	kriſt	kraſt	krauſt	griſs
Di	dil	dilk	diſt	dunſt
Da	dav	davk	dlak	dnak
Dra	drob	driſt	drash	droſt

Fra	frag	frägt	frägts	fremd
Flie	flieg	fliegt	fliegts	fließt
Glan	glän	glänz	glänzt	gleist
Grün	grünt	grünts	grunz	grunzt
Häu	häuf	häuft	häufst	häuftst
Horch	horcht	horchst	horchtst	heißt
Irr	irrt	irrts	irrst	stirbst
Kna	knack	knacks	knackt	knackst
Kla	klag	klagst	klagt	klagts
Le	leck	leckst	leckt	leckst
Leh	lehr	lehrst	lehrt	lehrts
Mö	mög	mögt	mögts	mögtst
Murr	murrt	murrst	mür	mürb
Plag	plagt	Flug	Pflug	pflügt
Pfla	pflan	pflanz	pflanzt	pflückt
Qua	qual	quält	quilt	quäckst
Rei	reif	reift	reifts	rümpft
Schlü	schlür	schlürf	schlürfst	schlüpfst
Schnau	schnaut	schnautz	schnautzt	schneutzt
Schna	schnarch	schnarcht	schnalz	schnalzt
Schru	schrum	schrump	schrumpf	schrumpft
Trag	trägt	trägts	trumpf	trumpft
Trin	trink	trinkst	strickt	strickts
War	warm	wärmst	wärmts	wurmts
Wohl	wählt	wählts	wühlt	wühlst

Fra	frat	frazh	frul	frulz
Glan	glaſt	glavz	glir	gliſh
Gri	griſh	grizh	grunz	grah
Ha	halk	hlak	halk	hruſt
Hor	horz	hunz	homz	hliſh
Ir	irz	virz	kriz	ſhkriz
Kna	knal	knaut	knoh	knor
Kla	klau	klavz	klaush	klop
Lé	lésh	léd	lém	ſhlém
Le	lev	ler	lerm	leng
Me	mem	merd	meſt	mek
Mu	murz	shmurz	ſhtuz	ſhturz
Pla	plau	plant	plajſh	plaſh
Fla	flaſh	flaſht	flanz	franz
Kva	kvaſ	kvaſt	klaſt	krult
Raj	rajt	raiſh	rad	ranz
Sli	ſhliſh	zhift	ſhliz	ſhlunz
Shla	shlak	shab	shabz	shnabz
Tra	trat	traz	traſt	ſtraſt
Tri	trik	ſtrik	ſhtrik	ſhtrakl
Za	zap	zapz	zok	zmok
Zhe	zhern	zhes	zhres	zhreſt
Va	vat	vaſt	verzh	véſt
Vi	vik	vikſh	vink	vinkſht
Ve	vez	vezh	vel	velk

Zei	zeig	zeigt	zeigts	zirnſt
Zwe	Zweck	zweckt	Zwirn	zwirnt
Zwa	Zwang	zwängt	zwängſt	zwingſt

15.

Aue	Bauer	Dauer	Eyer
Feuer	Geyer	Hauer	Joab
Käuen	Leyer	Mauer	neue
Pfauen	reuen	Sion	theuer
Weyer	zweyer		
Bluten	drohen	Eva	fliegen
Flaſche	glauben	graſen	klügeln
kneipen	krachen	Pfote	Pflaſter
ſträuben	Schraube	Schnabel	ſchlagen
ſchweigen	Schwalbe	ſpröde	Vogel
zwicken			
Arzney	Blätter	dringen	Erde
flüſſig	Halfter	gräßlich	Inſel
Klafter	Mangel	nießen	Ordnung
reißen	Sylbe	ſchluchzen	Trommel
Vetter	Zwetſchke	zwitſchern	
Agnes	Albrecht	Dietrich	
Siegfried	Pankraz	Thekla	
Stampfen	zupfen	haſpeln	
Strümpfe	Fähnrich		

Aue ſt. die Au. Geyer, ein Raubvogel. Pfote ſt. Pratze. Schraube ſtatt Schrauf. Zwetſchke ſtatt Zwetſpen.

Vé	vém	véſt	védn	vezh
Zi	zir	zirſh	zho	zhop
Zve	zvek	zvil	zvilſh	zviſt

15.

Loka	kmet	ter pesh	jaj za
Ogenj	já ſtreb	ſekázh1)	Joab
shveka ti	laj ra	sid	no vi
pa vi	gré va ti 2)	‚Si jon	dra go
rib nik	dvé ma		
Ker va vi ti3)	pro ti ti ſe	E va	lé ta ti
ſte kle ni za	vèr va ti	pa ſti ſe	mo dru va ti
vſhip ni ti	pó ka ti	ta za	flaj ſhter
vpré ti ſe	ver ti lo 4)	klun	vdá ri ti
mol zha ti ſhi pa ti	la ſto vi za	kerh ko	ptizh
o sdra va	li ſti	ti ſha ti	sem lja
ze dív no	vú sda	gros no	ob tok
Sé shen	po man kan	je kí ha ti	réd 5)
ter ga ti	slog	ih ti ti 6)	bó ben
‚Striz	zheſh pla,	ſliva;	shver go lé ti
Ne sha	Al breht		Di trih
Sig frid	Pan graz		Te kla
Pha ti 7)	zú ka ti		mo ta ti
sho ki	(no ga vi ze)		ban de rásh

1) Divji praſizh, kopázh 2) shal piti, keſati ſe, 3) kerv tozhiti 4) vitje 5) verſta, risha 6) pojémati 7) zepetati.

Ein schla fen auf wa chen ar bei ten
Zuc ker brot Schnupf tüch lein
Kirch wei he
Ha fer stroh Bie nen schwarm ver schwie gen
eil fer tig un freund lich
Wa gen rad Deich sel stange Ap fel baum
Kir schen kern Bund sa lat un ge hor sam
lehr be gie rig ü ber schweng lich.

16.

Das Haupt, das Haar, die Stirn, die Schlä fe.

Das Au ge, die Au gen brau nen, das Au gen lied, die Au gen wim pern.

Das Ohr, das Ohr läpp lein, die Wan ge, die Na se, das Na sen loch.

Der Mund, die Lip pen, die O ber lip pe, die Un ter lip pe, die Zäh ne, die Zun ge, der Gau men, der Schlund.

Das Kinn, der Bart, der Hals, das Ge nick.

Die Brust, die Rip pe, der Rücken, der Rück grath, die Schul ter.

Die Herz gru be, der Bauch, der Na bel, die Wei che, die Len de, die Hüf te.

Bienenschwarm statt Beinschwarm. Haupt statt Kopf. Augenlied statt Augendeckel. Augenwimpern st. die Haare am Augendeckel. Die Wange statt der Backen. Mund st. Maul. Lippe st. Lefzen.

Sa ſpá ti sbu di ti ſe dè la ti
Zu kré ni kruh rob zkek (ru li za)
zir kvè no she gnan je
Ov ſe ni za roj mol zhezh
já der no ne pri jás no
vos no ko lo vo jé jáb lan
zhéſ h no va koſhí za vé san ka ne po kór no
vu ka shel ni pre o bíl no.

16.

Gla va, láſ, zhé lo, ſan ze, (oſlúhi).

O ko, o ber vi, tre páv ni za, vé ji ze, (mi ge, sem zi).

Uho, u ſhéſ ni za, li ze, nóſ, noſ ni za.

Uſta, uſt ni ze 1), *(zhó be), sgór na uſt-ni za, ſpod na uſt ni za, sob jé, je sik, ne bó, golt, (govt, po shir ák).*

Bra da, (pod bra dek), bra da 2), *vrát* 3), *tiv nik, (sa tiv nik, sa ten jak).*

Perſi, re bro, her bet, herb ti ſhe, ple-zhá.

Shli zhi za, tré buh, pó pek, lá kot ni za, lédja, kovk, (ku zhét).

---

1) Shnabli. 2) Ruſe, moſtazhe. 3) Shinjak.

Die Achsel, der Elbogen, der Arm, die Hand, der Daumen, die Finger, die Nägel, die flache Hand, die Faust.

Der Hintere, der Schenkel, das Knie, das Schienbein, die Wade, der Knöchel.

Der Fuß, die Ferse, der Oberrist, die Fußsohle, die Zehe.

Die Haut, das Fleisch, das Bein, der Knorpel, der Muskel, die Flechse, die Ader, das Blut, der Schleim.

Das Hirn, die Lunge, das Herz, der Magen, die Milz, die Leber, der Darm, das Gekröse.

Ich sitze, ich lehne mich an, ich stehe, ich laufe, ich springe.

Ich stoße an, ich stolpere, ich falle, ich liege.

Ich gähne, ich schlummere, ich schlafe ein, ich schnarche, ich träume.

Ich erwache, ich strecke mich, ich stehe auf, ich ziehe mich an, ich knie, ich bethe.

Ich frühstücke, ich gehe in die Schule, ich lerne, ich gehe aus der Schule, ich spie-

---

Gähnen statt Gammetzen.

Rama, laket, (komóvz), narózhje, roka, pavz (palez), perſt, nohti, dlan, péſt.

Sádniza, ſtegno, koléno, piſhal, mezha (litka), glésshno (zhlén, zhlenk).

Noga, peta, urbaſ, podplat, perſt na nogi.

Kósha, meſó, koſt, hruſta nez, miſhka, kita, shila, kri (kerv), ſmerk (shlém).

Mushgáni, plúzha, ſerze, shelodez, vrániza (sleſena), jétra, zhevo, (zhrevo), pézhiza, (ráj shliz, mihtar).

Jes (jas, jeſt) ſe dim, ſe naſlonim, ſtojím, te zhem, ſka zhem.

Jes ſe sadénem, ſe ſpodtáknem, padem, leſtím.

Se mi sdéha, drémlem, saſpím, ſmerzhim, ſe miſánja.

Se shu dím, ſe slézem, vſtánem, ſe olélzhem, klezhím, mólim.

Kósim, grém v' ſholo, ſe uzhim, ém is ſhóle, i grám.

le, ich schreye, ich hüpfe, ich rede, ich pfeife, ich singe.

Es hungert mich, ich esse. Es durstet mich, ich trinke. Ich rede, ich erzähle, ich arbeite was, ich ruhe aus.

Das **Haus**: die Hausthür, das Vorhaus, der Keller, die Stiege, die Stube, die Kammer, die Wände, die Fenster, der Gang, die Küche, die Speisekammer, der Ofen, der Herd, der Rauchfang, der Boden, das Dach, der Abtritt.

Das **Hausgeräth**: der Tisch, die Bank, der Stuhl, der Kasten, der Schrank, die Truhe, die Lade, die Schachtel, die Bettstatt, der Korb, das Gestell.

Das **Tischgeräth**: das Tischtuch, die Schüssel, der Teller, das Salzfaß, der Löffel, das Messer, die Gabel.

Das **Küchengeschirr**: der Kessel, die Pfanne, der Dreyfuß, der Rost, der Hafen, die Schüssel, die Platte, die Schale, der Fußtopf, der Schaumlöffel, der Rührlöffel, der

---

ie-

Küche st. Kuchel. Speisekammer st. Speis, ein Gestell etwas darauf zu stellen. Man sagt der Hafen, nicht das Häfen. Platte st. flache Schüssel. Fußtopf st. Rein. Schaumlöffel st. Samlöffel. Rührlöffel st. Kochlöffel.

vpí jem (kri zhím), ſka kam, go vo rim, shvish gam, pò jem.

¿Sem la zhen, jém. ¿Sem she jin, pi jem, Go vo rim, pre po ve du jem, dé lam kaj, po zhí vam, (ſi po zhí nem).

Hi ſha: hiſh ne vrata, vê sha (priklet); klét, (kév der), ſhten ge (ſhta ble), druſhin ſka hi ſha, kam ra, ſté ne, ók na, hodiſhe, kú hi nja, je díl na hram ba, pézh, og ni ſhe (kómen), dim nik (dimnjak), iſba, (na hiſh je), ſtreha, ſe ríl nik.

Po hiſht vo (hiſh no órod je): mi sa, klóp, ſtol, ka ſten, omá ra, ſkri nja, trushi za, ſhkat la, ſhpám pet, vér baſ (kòrba), po lí za.

Mis na per prà va: pert, ſklé da, okrósh nik, ſol ní za, shli za, nosh, vi li ze.

Kú hinj ſka po ſó da: ko tel, pon va, trí nog, róſh, lo nez, (pi ſker), ſklé da, plit va ſklè da, ſhke dé la, (ſháliza), ko sa, pé nen za (pen ja zha), ku hav ni za, (ku há-

Hackstock, das Nudelbret, das Schüssel gestell, der Wasserkübel, der Mehlkasten.

Das Feuerzeug: der Stahl, der Feuerstein, der Zunder, der Schwefelfaden, das Licht, der Kienspan, das Holz, der Schürhaken, die Ofengabel, die Feuerzange.

Der Funken, das Feuer, die Flamme, der Rauch, die Gluth, die Kohle, die Asche.

Die Kleidung: der Hut, die Kappe, das Halsband, das Hemd, das Leibchen, die Weste, der Rock, die Hosen, die Strümpfe, das Strumpfband, die Schuhe, die Schnallen, die Haube, das Halstuch, die Schürze.

Der Rock: der Kragen, der Rücken, die Seiten, die Ärmel, die Umschläge, die Knöpfe, die Knopflöcher, die Taschen, die Falten, die Naht, der Saum, der Zeug, das Tuch, das Futter.

Das Bettzeug: das Hauptkissen, die Decke, das Betttuch, das Unterbett, der Strohsack.

Die Scheuer: die Tenne, der Fruchtboden, der Heuboden.

Wasserkübel statt Wasserschaff. Mehlkasten st. Mehltrog oder Mehlkorb. Schürhaken, das Feuer aufzustören. Kappe st. Mannshaube. Leibchen st. Leibel. Schürze st. Fürtuch. Hauptkissen st. Kopfpolster. Scheuer st. Stadel.

zha), ploh, di la sa nu del ne (ré san ze), ſkléd nik, ſhkaf, o ma ra sa mó ko.

Kre ſav na per pra va (kre ſa lo): je klo (o zel), kre ſáv ni ka men, vne tí lo, shve-plén ka, luzh, tre ſka, der va, ko pâzh, bur kle, klé ſhe.

Iſ kra, o genj, pla men, dim, shar-jávza, o gel, (vog len), pe pél.

Ob lé ka (gvant): klo búk, ká pa, ovrát nik, (pin telz), ſráj za, laj belz, prúſh tof, ſuk nja, hla zhe, sho ki (no ga-ví ze), pod vé sa, zhre vli (ſhol ni), shno del ni (hopzhe), av ba, ru ta sa vrat (savrátni ró-bez), bir tah (pred pert).

Suk nja: kóler (kresh liz), her bet, (ſtán), ſtra ní, ro ka vi, o ſhi vi, gum bi (kno ſi), kno ſne gar ze, ár sha ti, (she pi), bav di, ſhiv, ròb, zojg, ſuk no, pod ló ga, (pód la ka).

Po ſtel na per prá va: vájk ſhen za, (pól ſhter), o dé ja (kol ter), ru ha (par tizh), ſpod na pó ſte la, ſlam na zéh ta.

Shke den (par na): pod (gumno), kaſh-ta, ſvi ſle (leníza).

Der Stall: die Rauſe, die Krippe, der Trog, der Futterkorb, der Miſthaken, die Miſtgabel, die Miſttrage, der Dunghaufen, die Miſtlache.

Der Wagenſchoppen: der Wagen, die Deichſel, die Wage, die Achſe, die Räder, die Langwiede, die Wagenbäume, die Schwebſtange, die Leiſte, die Leiter, die Flechte, das Wagenbret, der Wiesbaum, die Sperrkette, der Radſchuh.

Der Pflug: der Pflugkopf, die Säule, die Pflugſterze, der Pflugbaum, die Pflugſchar, das Pflugeiſen, das Streichbret, die Pflugreute, die Pflugſchleife.

Die Ege: der Roſt, die Zähne.

Das Pferdegeſchirr: die Halfter, der Zaum, der Gurt, das Kummet, die Seitenblätter, die Stränge, das Leitſeil.

Der Sattel, der Bauchgurt, der Schweifriem, der Steigbügel, der Sporn, die Peitſche.

Ochſengeſchirr: das Joch, die Jochriemen.

Raufe ſtatt die Leiter im Stalle. Krippe ſt. Barn. Miſtlache ſt. Miſtbrot. Schoppen ſt. die Schupfe. Deichſel ſt. die Wagenſtange. Wage ſt. die Wog. Leiſte ſt. Leißen. Bret ſt. Laden. Pflugſterze ſt. Rüſter. Pflugbaum ſt. Grendl. Pflugſchar ſt. Pflugeiſen. Pflugeiſen ſt. Sech. Streichbret ſt. Mahlbret. Pflugreute ſt. Reutel. Schleife ſt. Schlacke.

Hlév: ga re, ja ſle, ko ri to (ko pánja), ver baſ sa po klá jo, ko pá zha, gnojne vi le, tra ge (no ſí lo), kup gno ja, gnójni za (gnoj ſhni za).

Ko lár ni za (ſhupa): vós, vo jé, vaga, oſ, ko lé ſa, ſó ra (ſvo ra), lég na rji, ſhtan ga, ro zhí za, loj tra, koſh, de ſka, (dila), sherd, sa vór ni za (savór), zó kla.

Plug (dre vó): óp las, ſte briz, ro zhíza (prirozh), gré del, lê mesh (plushno sheléso), zher ta lo, deſ ka (dila), ot ka, peta.

Bra na: bra niſhe (koselz), sób jé.

Konj ſka oprava: vu sda, ber sda, prepáſ ni za, ko mát, ſtra ní ze, ſhtrán ge (shili), vájet, (vojê).

Sed lo, pod vámp ni za, pod rép ni za, ſtre mén (ſhtin graf), oj ſtró ga, bizh (gajshla).

Vo lov ſka o prâ va: ja rem, goshi (jármov ke).

Das Vieh: die Kuh, das Kalb, der Ochs, der Stier.

Das Pferd, das Füllen, der Esel.

Das Schaf, das Lamm, der Jährling, der Widder.

Die Ziege, der Ziegenbock, der Kütz.

Das Schwein, das Ferkel, der Frischling, der Eber.

Das Geflügel: die Henne, der Hahn, das Hühnchen.

Die Gans, der Gänserich, das Gänschen.

Die Ente, der Enterich, das Entchen.

Die Taube, der Tauber, das Täubchen.

17.

Die Kühe muhen. Der Ochs und der Stier brüllen. Der Hengst wiehert. Der Esel iahnet Das Schaf blöket. Die Ziege meckert. Die Schweine grunzen. Die Hennen glucken. Der Hahn krähet. Die Gans schnattert. Der Tauber girret. Die Katze miaut. Der Hund bellet. Jedes Thier schreyet anders.

Ich höre mit den Ohren. Es schlägt Eins, zwey, drey bis zwölf. Man läutet die Glocken.

Widder st. Schafbock. Ziege st. Geis. Ferkel st. Fahrl. Der Eber st. Bär. Hühnchen st. Hendl. Gänserich st. Gannauser. Änterich st. Antrich. Täubchen st. Täublein. Muhen st. schreyen wie die Kuh. Wiehern st. schreyen wie ein Pferd u. s. w.

Shi vi na: kra va, tele, vol, bik.

Konj, she be (shrébez), o ſel.

Ov za (bi za), ja gne, lan ſhi za (létni zhek), oven (ſhkopez).

Ko sa, ko sel, kos lizh.

Svi nja, pra ſi zhek (praſé), ſpom ladák (ſpom la dá nez), mer já ſez.

Le tézha shi vad (pér na ta shivád): kokóſh (pu ta), pe te lin (ko kot), pi ſhe (piſzhe).

Goſ (go ſka), goſ ják, go ſka (go ſhe).

Ra za (réza), raz man, (re zák), rázhi za (rézhiza).

Go lo bi za, go lób, go lób zhek (golo bi zhi za).

17.

Krave múkajo. Vol ino bik bu zhi ta. Shé bez (shrébez) rasgetá. Oſel riga (tuli, giga). Ovza beketá. Kosa méketá. Praſizhi krúlijo. Kokó ſhi kokotájo. Petelin (kokot) poje. Goſ gaga (hrigrá, shlabrá). Golób gru li (gerzhí). Mazhka mi jav ka (mavha). Peſ lá ja. V ſaka shivál *) ſe druga zhi glaſi.

Jes ſliſhim (zhujem) s' uhami. Bije eno, dvé, tri, do dvanajſtih. Svonijo s' svonóvmi.

---

*) Vſako shivínzhe.

Ich höre reden. Ich höre das Kind schreyen. Die Mutter rufet.

Ich sehe mit den Augen. Ich schaue in den Garten. Die Rosen sind roth. Die Lilien sind weiß. Die Glocken blumen sind blau. Die Schmalz-blumen und Butter blumen sind gelb. Das Gras ist grün. Mein Hut ist schwarz.

Ich rieche mit der Nase. Die blauen Veil-chen, die Nelken und andere Blumen riechen gut. Die bunten Tulpen riechen nicht. Der Abtritt stinket.

Ich schmecke mit dem Gaumen. Die Erd-beeren und die Kirschen schmecken süß. Die un-zeitigen Äpfel sind sauer. Eine jede Speise schmecket anders.

Ich fühle an allen Gliedern. Ich schnitt mich in den Finger, ich fühlte Schmerz. Ich stieß mit dem Kopfe an, es that wehe. Ich lang-te in das Feuer, es brannte mich. Die Sonne scheint, ich fühle warm. Es friert, ich fühle kalt.

Ich bin unruhig. Ich spiele mit den Hän-den. Ich rausche mit den Füßen. Ich schaue herum. Ich schwatze. Ich merke nicht auf, was der Herr Lehrer sagt. Ich kann auf die Frage nicht antworten. Der Herr Lehrer sieht mich scharf an. Er gibt mir einen Verweis.

Veilchen statt Veigel. Nelke st. Nagerl. Bunt st. vielfärbig. Tulpe st. Tulipan.

¸Sliſhim govoriti. ¸Sliſhim otroka vekati. Mati klí zhe jo (só ve jo).

Jes vidim s' ozhmí. Glédam na vert (v' ograd). Vertne roshe ſo rudézhe. Lilije ſo béle. Sgonzhiki ſo plavi (módri). Slaténize ino slatize ſo rumène (shute). Trava je selèna. Moj klo búk je zhern.

Jes diham s' noſam. Plave (módre) vijólize (fijóle), nagelni (klinzhizi) ino druge roshe diſhijo lepo. Piſane tulpe nediſhíjo. ¸Serilnik ſmerdí.

Jes pokúſham s' nébesam. *) Jágode ino zhréſhne (zhréſhnje) ſo slad ke. Nesréle jábuka ſo kiſle. Vſaka jéd drugázhi diſhí.

Jes zhutim na vſih udih. ¸Sem ſe vrésal v' perſt; ſem zhutil bolezhíno. ¸Sem ſe s' glavo sadél; me je bolélo. ¸Sem ſegel v' ogenj; me je ſpeklo. Sonze ſéja, zhútim topló. Je mras, zhutim mers lo.

Jes ſem nepokójin. Jgram s' rokámi. Ropotám s' nogámi. Glédam okoli. ¸Shepetám. Ne poſlúſham, kaj goſpod Uzhenik (Uzhitel) rezhe. Ne snam na praſhánje odgovoriti. Goſpod Uzhenik me ojſtro pogléda. On me poſvarí.

---

*) Der Slovene ſagt: jas pokúſham s' jesikam, ali s' úſtmi.

Ich bin still. Ich schlage die Augen nieder. Ich werde roth. Ich schäme mich.

Ich sitze still. Ich schaue in das Buch. Ich sehe, was der Herr Lehrer zeiget. Ich höre, was er spricht. Ich gebe Acht, was er fraget. Ich kann hübsch antworten. Der Herr Lehrer sieht mich freundlich an. Er saget: Du hast gut aufgemerkt. Es gefällt mir, daß ich so gelobet werde.

Die Mutter schicket mich wo hin. Ich gehe gleich. Der Vater heißt mich etwas hohlen. Ich bringe es geschwinde.

Die Mutter sagt: Das Kind schläft. Ich bin still, daß ich es nicht aufwecke. Ich thue sogleich, was mir die Ältern befehlen. Ich bin gehorsam. Das gefällt den Ältern. Sie lieben mich. Sie geben mir viel Gutes. Das sind gute Ältern.

18.

Ich esse gern Brot. Ich bitte die Mutter um Brot, sie schneidet mir ein Stück.

Die Mutter machet einen Teig aus Mehl, aus dem Teige machet sie Brotlaibe, diese bäckt sie in dem Ofen.

Bäckt statt bacht.

Sem tiho. Ozhí doli obernem. Rudezh ratam. Se ſramujem (me je ſrám).

Jes ſe dím tiho. Glédam v' bukve, (v' knigo). Vidim, kaj goſpod Uzhenik pokashe. Sliſhim, kaj pravi. Pasim (dam áhtengo), kaj praſha (bara, pita). Snam lepo od govoriti. Goſpod Uzhenik me prijásno pogleda. On pravi: Ti ſi dobro pasil *). Meni dopade, de ſem tako pohvalen.

Mati me kam pósh le jo. Jas grém prezej. Ozha mi v ká she jo kaj perneſti. Jes hitro pernesem.

Mati právijo: Otrok ſpí. Jes ſem tiho, de ga ne sbudím. Hitro ſturím, kar mi ſtári ſhi velévajo (vkáshejo). Sem po kó ren. To ſtáriſham dopáde. Oni me lubijo. Meni veliko dobri ga dajo. To ſo dobri ſtáriſhi.

18.

Jes rad kruh jém. Proſim mater sa kruh, oni mi en koſ (ſalat) vréshejo.

Mati naredíjo te ſto is móke, is teſta naredíjo hlébe, tote ſpezhejo v' pezhi.

---

*) V' pamet vsél, v' glavi ohranil, samérkal.

Die Mutter gibt nicht gern neu gebackenes Brot. Alt gebackenes Brot ist gesünder.

Die Mutter melkt die Kuh, und die Ziege; sie geben süße Milch zur Milch suppe.

Die Milch stockt, wenn sie einige Tage steht und wird sauer. Die saure Milch ist auch gut, wenn man Brot darein brocket.

Die Mutter stellet einige Milch an das Feuer, daß sie gerinne. Die geronnene Milch gibt guten Streichkäse auf das Brot zu streichen.

Aus dem Milchrahme rühret man die Butter aus. Dann kriege ich Buttermilch. Aber ich muß mich gut aufführen.

Die Mutter streichet die Butter nicht gern auf das Brot. Sie muß Schmalz aus der Butter sieden, die Suppe zu schmalzen.

Die Mutter kochet bald eine Brotsuppe, bald eine Gersten- oder Erbsensuppe, jetzt eine Einbrennsuppe, eine Milch- oder Buttermilchsuppe, heute diese, morgen eine andere.

Die Mutter kochet Sauerkraut, saure Rüben, auch süße, weiße und gelbe Rüben, grünen und blauen Kohl, Erbsen, Linsen, Erdäpfel oder ein anderes Gemüse.

Neugebacken st. neubachen. Ziege st. Geis. Stockt st. sie wird dick. Man sagt Käse, nicht Kas. Milchrahm st. Obers. Man sagt die Butter, nicht der Butter. Kohl st. Kelch. Erbsen st. Arbes. Gemüse st. Zuspeise.

Ma ti ne dajo radi novo pe zhè ni ga kruha. Poſtárani kruh je sdrá vi ſhi.

Ma ti molsejo 1) kravo ino koso; one data ſladki ga mléka sa mlézhno shupo.

Mléko ſe ſter di, zhe ene dní ſtojí ino ſe ſkíſa. Kiſlo mléko je tudi dobro, kadar ſe kruh noter po dro bí.

Ma ti perſtávijo nékaj mléka k' ognju, de ſe sa gri se (sapári). Sagriseno (sapárjeno) mléko dá dober móhat sa masati na kruh.

Js ſme ta ne (is verhnja) ſe puter (frovo maſlo) vmete. Potlej dobim pi nje ni ga mléka (vmétkav, smétkov). Pa ſe morem dobro sadershati.

Ma ti ne radi mashejo puter na kruh. Oni mórejo maſlo is putra ſkúhati sa shupo béliti.

Ma ti ſkúhajo sdaj krúhovo shupo, sdaj jezh mé no vo kaſho, ali gráhovo shupo, sdaj pre shga no shupo, mlé zhno ali is pinjeniga mléka shupo, danaſ to, jutri kako drugo.

Ma ti kuhajo kiſ lo sélje, kiſ lo répo, tudi preſno (ſladko) repo ino korenje, se len ino plav vóhravt, grah, lézho, krompir (podsémelſke jabuka) ali drugo ſo zhiv je.

---

1) dojijo.

Heute zu Mittage gibt es Knödel, morgen Nudeln, über morgen Nocken, Zwecken, Strudeln, Sterz oder eine andere Mehlspeise. Die Mutter weiß sie recht gut zu kochen.

Bisweilen liegt ein Stück Fleisch auf dem Gemüse, Rindfleisch, Schweinenfleisch, geräuchertes Fleisch, auch wohl eine Wurst, eine Blutwurst, Bratwurst oder Leberwurst.

Im Heuen, im Schnitte und in der Weinlese kochet die Mutter etwas besseres, auch an Sonn- und Feyertagen, wenn die Leute die Woche vorher brav gearbeitet haben.

Die Mutter sorget alle Tage, daß wir was zu essen bekommen. Ohne Essen könnten wir nicht leben. Letzt starb mein Vogel, als ich ihm nichts zu essen gab.

19.

Die Mutter schauet nach, daß das Vieh Futter kriegt des Tages drey Mahl, Morgens, Mittags und Abends.

Die Kühe fressen Gras und Heu aus der Raufe. Sie geben dann viele Milch, und bringen Kälber.

Raufe st. die Leiter im Stalle, wo man das lange Futter hineinsteckt.

Danaſ (deneſ, dones) ob poldne ſo knédelni (zmoki), jutri mushelni, po jutriſhnim ſvalki, bleki, ſhtrukli, shganzi al pa kakſhna druga mózhnata jéd. Mati jih snajo prav dobro ſkuhati.

Vzhaſi leshí en koſ meſa na selenjávi, goveje, ſvinſko, ſuho (prekajéno) meſo; tudi kakſhna klobáſa, kervavíza, meſéna klobáſa, al pa jéterniza.

V' koſhnji, v' shétvi, ino v' tergat vi (v' branju) kúhajo mati kaj bólſhiga; tudi ob nedélah, ino prásnikih, kadar ſo ludjé popréjſhni téden pridno délali.

Mati ſkerbíjo vſaki dan (den), de mí kaj jésti dobimo. Bres jédi bi mi ne mógli shivéti. Uni dan je moj tizhek poginil, kér (da) mu nejſem nízh jésti dal.

19.

Mati poglédajo, de shivína klajo (kermo, pizho) dobi, trikrat na dan, sjutraj, ob poldan, ino svezhér.

Krave jedó travo in ſeno (mervo) is gár (is lojter). One dajo potlej doſti mléka, no imajo teléta (telze).

Das junge Kalb krieget Häckſel und Grummet in die Krippe. Es wächſt allmählich groß, und wird eine Kuh.

Die Schafe gehen meiſtens mit der Herde. Der Schäfer treibt ſie auf die Weide. Die Mutter zahlet dafür das Hüthgeld.

Die Schafe bringen Lämmer, und geben Wolle. Man ſcheret ihnen die Wolle mit der Schere ab, da blöken die Schafe.

Die Ochſen freſſen viel Futter. Die Ochſen ziehen den Pflug und den Wagen. Wenn man ſie ſchlachtet, gibt es Rindfleiſch.

Die Schweine kriegen Trank in den Schweinstrog. Die Schweine bringen junge Ferkel, vier, fünf, ſechs, und noch mehr.

Wenn eine Sau recht fett iſt, ſchlachtet man ſie. Da gibt es Fleiſch, Speck und Würſte. Die Wurſtſuppe ſchmecket trefflich.

Die Mutter ſiedet den Speck aus, daß wir Schweineſchmalz kriegen. Die Speck krumen ſind zu fett; man wird krank, wenn man darauf trinket.

Häckſel ſtatt Ghack. Grummet ſt. Grammet. Krippe ſt. Barn. Schäfer ſt. Schafhalter. Hüthgeld ſt. Haltgeld. Blöken ſt. Schreyen wie ein Schaf. Ferkel ſt. Fahrl. Schweineſchmalz ſt. Schweinſpeck. Speckkrumen ſt. Grammeln.

Mlado tele dobí resanze (resi); ino otá ve v' jáſle. S' zhá ſa ma ſraſte veliko, ino krava rata (poſtáne).

Ovze gredo vezhdél (s' vékſhinoj), s' zhedo. Ovzhár nje shene na paſho. Mati plázhajo sa tó paſtirſki denár (páſhino).

Ovze imajo jágneta, ino dadó volno. Njím volno s' ſhkárjami oſtríshejo. Tu ovze beketájo (bezhíjo).

Voli velíko po kláje (kerme) ſnedó. Voli vlézhejo plug (drevó) ino vós. Kadar nje sakólejo (pobíjejo) imamo goveje meſo (govédino).

Praſízhi dobíjo ſvojo pijázho v' korito (v' kopánjo). Praſíze imajo mlade praſízhke, ſhtiri, pét, ſhéſt, ino ſhe vezh.

Kadar je praſíza prav debéla, jo sakólejo. Tu imamo meſo, ſhpeh (ſlanino) ino klobáſe. Gódla dobro diſhí.

Mati ſhpeh íszvrejo, de ſvinſko sabélo (sazhivo) dobimo. Shpehóvi ozvirki ſo premaſtni; vſaki sholì, katéri na njé pije.

Die Mutter salzet Fleisch ein. Sie hänget es über eine Zeit in den Rauchfang, daß es geräuchert werde. So kriegen wir Selch fleisch.

Das Selch fleisch läßt sich aufbewahren, auch die Selch würste. Man kann lange Zeit davon kochen. Da gibt es öfter was auf dem Kraute.

Die Hühner, Änten und Gänse fressen Körner. Die Gänse geben dafür Federn und Flaumen in die Betten, auch Federkiele zum Schreiben.

Am Martinstage sticht man eine Gans ab; man rupfet und bratet sie. Da kriege ich ein Stückchen Gansbraten zu kosten.

Das Haus ge flü gel leget Eyer. Die Eyer sind gut, weich oder hart gesotten, auch mit Schmalz eingeschlagen, und heißen dann Eyer und Schmalz.

Einige Eyer werden den Hühnern und Gänsen unterleget. So werden junge Hühner, Änten und Gänse aus ge brü ter.

20.

Wenn die Mutter das Vieh gefüttert hat, und mit dem Kochen fertig ist, so thut sie etwas anders.

Man sagt Änten, nicht Anten. Stückchen statt Stücklein.

Mati meſo naſolíjo. Oni ga zhes nékaj zhaſa v' dímnik obéſijo, de ſe prekadí. Tako dobimo ſuho meſo.

¿Suho meſo ſe da hráníti, tudi ſuhe klobáſe. ¿Se ſná dolgo zháſa od téga kuhati, To imamo vezhkrat kaj na selji.

Kuri, raze (reze), ino goſí sóblejo sernje. Goſí dajo sa to perje ino mah (pávolo) v' pôſtele, tudi pìſeke, (peréſa, pera) sa piſanje.

Na Martínovi dan (na Martínjo) góſ sakólejo; jò oſkúbejo, ino ſpezhejo. Tu dobim kakſhni kóſzhik (falazhek) pezhene goſí *) pokúſiti.

Domazha pérnata shivád neſe jajza. Jajza ſo dobre v' méhko ali terdo kúhane, tudi v' maſlo vbite (ſterte), ino potlej nje imennújemo zvertjé.

Nekaj jajz kokóſham ino goſém podloshíjo. **) Tako ſe piſheta, razhize ino góſke isvalíjo.

20.

Kadar ſo mati shivíno napaſli (nakermíli). ino kúhanje (kuho) dokonzhali, ſturijo kaj drùgiga.

---

*) Goſje pezhénke.
**) Na nékaj jajz kokóſhi ino goſi (goſke) naſadíjo.

Nach Tische spühlet sie die Schüsseln, die Häfen und die Teller recht sauber aus, daß man sie morgen wieder brauchen kann.

Sie scheuert den Kessel, und schwänket die Milchtöpfe und das Milchschaff rein aus, damit die alte Milch nicht darin versäure.

Nach dem Spühlen hebet sie alles Geschirr sorgfältig an seinem Orte auf, daß nichts zerbreche, und daß man es ein anders Mahl gleich wieder habe.

Ich kann der Mutter helfen aus schwänken und spühlen, ihr die Töpfe zu- und weg tragen. Aber ich muß Acht geben, daß ich nichts fallen lasse.

Es freuet die Mutter, wenn ich ihr was helfe. Sie wird geschwinder fertig, oder sie thut indessen was anderes.

Die Mutter untersuchet die alte Wäsche, die Hemden, die Betttücher, die Schürzen; sie flicket, was daran zerrissen ist, wieder aus.

Sie verstopfet die Strümpfe, sie setzet da und dort einen Fleck ein, wo ein Loch ist. Sie sorget immer, wenn was zerrissen ist, daß sie es wieder ganz mache.

Scheuern statt ausreiben, um ihn zu reinigen.
Spühlen st. abwaschen. Töpfe st. allerley Häfen.
Schürze st. Fürtuch.

Po jédi pomíjejo ſkléde, piſkre ino okróshnike prav ſnashno, de ſe jutri ſpét v' roke vséti (nuzati) samórejo.

Oni poríbajo (podergnejo) zhiſto kotel ino ſpláknejo *) látvize, ino sheh tar **), de ſe ſtaro mléko noter ne ſkiſa.

Po pomivanju vſo poſodo ſkerbno na ſvoje meſto ſprávijo, de ſe nizh ne vbije, ino de ſe en drugi krat prezej (taki) ſpét ima.

Jes snam máteri pomagat poplaknovati ino pomivati, njim lonze perneſti ino prozh neſti. Pa morem varovati, de nizh ne vershem (de nizh paſti ne puſtim).

Mater veſelí, kadar jim kaj pomágam. Oni hitréjſhi oprávijo, ali timzhaſi (mejtim) kaj drúgiga ſturíjo.

Mati preglédajo ſtaro perílo, ſrajze (róbazhe), ruhe (riuhe), birtahe (predperte); oni ſpét saſhíjejo, kar je ſterganiga.

Oni sapáhnejo (samaſhijo) shoke, poſtávijo tu ino tam eno saploto (kerpo), kjer je kakſhna luknja. Oni smíram ſkerbijo, zhe je kaj ras ter ga ni ga, de ſpet saſhíjejo.

---

*) Poplávijo.
**) Golído, dojázho, kablizo.

Ich will doch Acht geben, daß ich nicht so viel zerreiße und der Mutter zu schaffen mache. Es ist auch häßlich, wenn ich so zerrissen und zerlumpt aussehe.

Die Mutter trägt Sorge, daß die schmutzige Wäsche immer wieder gesäubert werde. Sie siedet sie in der Lauge aus, reibet sie mit Seife, und spühlet sie im klaren Wasser aus.

Wenn die Wäsche gewaschen ist, hängt man sie zum Trocknen auf. Da kann ich die Wäsche hüthen, daß nichts davon gestohlen werde.

Ich kriege alle Sonntage ein weißes Hemd, und von Zeit zu Zeit ein sauberes Bett tuch. Das ist frisch, und nimmt den Schmutz vom Leibe weg. Das ist gesund.

Des Winters spinnet die Mutter fleißig Flachs oder Hanf. Ich kann ihr dann den Faden von der Spuhle abhaspeln, und in Knäuel aufwinden.

Bisweilen spinnet die Mutter zwey Fäden zusammen. Das gibt Zwirn zum Nähen und Stricken. Die Mutter nähet auch für mich. Ich will ihr dafür den Zwirn in Strähnen aufhaspeln.

Die Fadenknäule gibt man dem Leinweber, Leinwand daraus zu machen. Die Mutter freuet

---

Flachs statt Haar. Knäuel st. Knoll.

Jes hozhem vunder glédati, de tóliko ne raſtergam ino máteri déla ne napravím. Je tudi gerdó, zhe tako raſtergan ino zúnjaſt (zandrav) hódim.

Mati imajo ſkerb, de ſe vmásano perilo vſelej ſpet oſnáshi. Oni ga poshéhtajo, s' shájſo smen za jo, inu v' zhiſti vodi operejo.

Kadar je perílo opráno, ga ſuſhít obeſijo. Tu snam jes perilo várovati, de kdo kaj ne vkrade.

Jes vſako nedélo dobim bélo ſrajzo ino vzhaſi zhedno ruho. To je zherſtvo (ohládno), ino vmásanje (blato) od shivòta prozh vsème. To je sdravo.

Po simi mati pridno pré de jo lanéno ali konopleno predívo *). Jes jim snam potlej nit is vretêna motati ino v' klopzhizhe sviti.

Vzhaſí mati dvè niti vkup ſprédejo. To da zvirn (ſukanik) sa ſhivánje ino ſhtrikánje. Mati tudi sáme ſhivajo. Jes jim hozhem sa to zvirn v' ſhtrene motati (smotati).

Klopzhízhe dajo tkalzu platno is njih narediti. Mati ſe veſelijo,

*) Lénovo al pa kanoplinſko predivo.

sich, wenn die Leinwand schön wird. Sie zahlet dafür das Webergeld.

Die Lein wand ist Anfangs grau. Man wäscht sie, breitet sie auf den Grasboden aus, begießet sie oft mit Wasser, und läßt die Sonne und den Mond darauf scheinen. So wird die Leinwand weiß gebleichet.

Aus der Leinwand schneidet man Hemden, Schürzen, Halstücher, Betttücher. Die Mutter fasset den Zwirn in das Nadelöhr, und nähet die Stücke zusammen. Ich kriege dann auch ein neues Hemd.

Aus dem leinenen Zwirne, und aus Wollenfäden stricket die Mutter mit Strick nadeln neue Strümpfe. Sie kann recht schöne Zwickel hinein machen.

Das ist eine gute Mutter. Sie schaffet von Zeit zu Zeit was Neues, sie wäscht das Alte sauber, sie flicket und bessert das Zerrissene aus.

21.

Im Frühlinge schauet die Mutter im Garten nach. Sie gräbt mit der Schaufel den Mist unter; sie ebnet die grobe Erde mit dem Rechen fein; sie säet dann allerley Samen hinein.

Nadelöhr statt Nadelloch.

zhe platno lepo rata. Oni sa to tkálſhino plázhajo.

Platno je ſperviga ſivo (preſno). Ga operejo, po travi rasgernejo, veliko krat s' vodo poſhkropíjo, ino puſtíjo ſonze ino méſez na njo ſijati. Tako bo platno vbéleno.

Js platna vréshejo ſrajze, birtahe (ſírtahe), rute (robze sa vrát), ruhe. Mati vdénejo zvirn v' iglovo uho, ino kóſe seſhíjejo. Jes potlej tudi novo ſrajzo dobím.

Js lanéniga zvirna ino volnate préje pletejo mati s' ſhtánshizami (iglami) nove shoke. Oni snajo prav lepe roshe (saklínke) v' njé narediti.

To ſo dobra mati. Oni perprávijo s' zhaſama kaj noviga. To ſtaro operejo zhédno, saſhíjejo ino poprávijo to stergano.

21.

V' ſpomladi *) mati po vertú ogledújejo (ogledavajo). S' lopáto gnoj podkopájo; s' grablami kepaſto parſt na tanko poravnajo; po tim mnogitére ſémena gori vſéjajo.

---

*) Na smladlétek, smladlétka, na ſprotlétje.

In ein Beet säet sie Salatsamen, in ein anderes Beet Krautsamen, in ein anderes gelben Rüben samen, Kohlsamen.

Sie leget Zwiebeln ein, und stopfet da und dort Rettige, Gurken, Bohnen, Garten erbsen und dergleichen mehr. So bekommen wir allerley Gemüse in die Küche.

Ich esse gern grünes Gemüse. Ich will fleißig Wasser in dem Spritzkruge zutragen, und helfen begießen, daß die Pflanzen gut wachsen können.

Der Vater bessert den Zaun aus. Die Hühner und Gänse schlüpfen durch, sie scharren den Samen aus, und grasen die jungen Pflanzen ab. Die bösen Buben steigen auch gern in den Garten.

Der Vater sieht auf den Bäumen nach, wo sich die Würmer in den Blättern eingesponnen haben. Er nimmt ihre Nester herab, bevor die Raupen auskriechen. Sie würden das Laub und die Blüthe an den Bäumen ab fressen.

Der Vater machet hier und da Gruben in die Erde, er setzet Bäum chen hinein, und decket die Wurzeln wieder mit Erde zu. Ich will ihn fragen, wann ich die Bäumchen begießen soll, daß sie gut wachsen.

Beet statt Gartenbettl. Kohlsame st. Kelchsame. Gurken st. Umurken. Raupen st. Würmer.

Na eno grédo vſéjajo ſalatno ſéme, na drugo sélno ſéme (kapus), na drugo répno ſéme, vóhravtovo ſéme.

Oni vſadijo zhebul, vtáknejo tu ino tam retkvo, kúmare (ogórke), bob, vertni grah, ino vezh tákiga. Tako dobimo vſe ſorte selenjávo v' kúhinjo.

Jes rad jém selenjávo (seleno ſozhívje). Bom vodo v' ſhkropívnizi (polijávnizi) pridno donaſhal, ino polivati pomagal, de séliſha dobro raſti samorejo.

Ozha plot poprávijo. Kuri ino goſi ſkos slésejo, ſéme iskopajo (ispráſkajo) ino mlade seliſha pojedó. Neporedni ſantje tudi radi na vert (v' ograd) zhes hodijo.

Ozha po drévju poglédajo, kej ſo ſe zhervi v' pérje saprédli. Oni njih (njíhove) gnesda oberejo, préden góſenze islésejo. Oné bi pérje inu zvetje na drévju objédle.

Ozha naredíjo tu ino tam jame v' sémlo, dreveſza noter vſadíjo, ino koreníne ſpét s' parſtjo pokríjejo. Jes jih hozhem praſhati, kadáj imam dreveſza polivati, de bodo dobro raſle.

Die Bäume tragen Kirschen, Maulbeeren, Marillen, Pflaumen, Birnen, Äpfel, Nüsse, Zwetschken, Pfirsiche, Mispeln und anderes Obst, das ich so gern esse.

Es gibt auch Stauden, die süße Beeren tragen: Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Weinbeeren. Ich will den Vater bitten, daß er auch einige in den Garten pflanze.

22.

Auf dem Acker bauet der Vater die andern Sachen an, die man zum Essen brauchet. Hier säet er Weizen, dort Rocken, anderswo Gerste, Erbsen, Linsen, Hafer und dergleichen mehr.

Er fährt mit dem Pfluge den Acker auf und ab, und reißet mit dem Pflugeisen die Erde auf. Er streifet die Furchen mit der Ege ein, daß der Samen gut unter die Erde kommt.

Wenn der Sonnenschein und warmer Regen folgen, grünet der Samen hübsch auf. Die Magd und die Schwester gehen auf den Acker um das Unkraut. Sie bringen es dem Viehe heim.

Wo der Same zu fett wächst, gipfeln sie ihn ab. Sie tragen ganze Lasten davon nach

---

Birnen statt Biren. Zwetschken st. Zwespen. Pfirsiche st. Pferschen. Johannisbeeren st. Ribisseln. Stachelbeeren st. Ackras. Rocken st. Treid. Ege st. Uhrn. Samen abgipfeln d. i. sagern.

Drévje rodi zheſhne (zhréſhnje), murbe (mórve), marélize, ſlive, hruſhke, jábuke, oréhe, zhéſhple, bréſkve, meſhple ino drugo ſadje, kateriga jes tako rad jém.

Tudi ſo germovi, katéri ſladke jágode imajo: molíne, rudézhe grósdizhje, koſmato grósdizhje (koſmázhe), vinſke jágode. Jes bom ozhéta proſil, de tudi katire na vert vſadíjo.

22.

Na njivo vſéjajo ozha druge rezhi, katérih sa jéſti potrebújemo. Tukaj vſéjajo pſhenizo, tam resh (shito), drugej (kejindi) jezhmen, grah, lézho ovef ino vezh takiga.

Oni gredó s' plugam (drevéſam) po njivi gor ino dol, inu s' zhertalam (s' jesikam) semlo raſtergajo. Brasde s' brano povlézhejo, de ſéme dobro pod semlo pride.

Kadar ſonzhno ſijanje ino topel (gorek) desh pride, ſe ſéme lepo oselení. Dékla ino ſeſtra greſta na njivo po plevél. One ga domu shivini perneſeta.

Kjer ſéme preſhpehno raſte, mu verſhízhe pershánjeta. Oné ga zéle bútare (bremena)

Hause. Das ist ein gutes Futter für die Kühe, sie geben viel Milch davon.

Das Gras auf der Wiese sparet man zum Heu. Wenn es gewachsen ist, dengelt der Vater die Sense, daß es im ganzen Dorfe klingt. Des Morgens früh mähet er die Wiese ab.

Am Mittage scheinet die Sonne heiß darauf. Das Gras trocknet, und wird dürres Heu. Man rechet es zusammen. Der Vater ladet es hoch auf den Wagen, und spannet den Wiesbaum darüber.

Wenn er heim kommt, fasset er schwere Gabeln voll ab, und schiebet sie auf den Heuboden. Ich tanze dann oben darauf herum, und helfe es zusammen treten. Das ist lustig.

All mählig wird der Heuboden voll, daß die Kühe und die Ochsen den ganzen Winter durch davon zu fressen haben. Dafür schaffen sie uns viel Nutzen.

23.

Bald nach dem Heuen kommt die Ernte. Der Vater dinget die Schnitter. Er führet sie auf den Rockenacker. Da rauschen die Sicheln, daß es eine Freude ist.

Dengeln st. Dangeln. Dinget statt nimmt auf. Rockenacker st. Treidacker.

domú neſeta. To je dobra klaja (kerma) sa krave, oné dajo veliko mléka od téga.

Travo na trávniku sa ſeno perhránijo. Kadar je sraſla, ozha koſo kléplejo, de po zeli veſi svenzhi. Sjutraj sgódaj trávnik pokoſijo.

Ob poldan ſonze vrozhe ná njo ſija. Trava ſe poſuſhí ino rata ſuho ſeno. Ga pográbijo (pograblajo). Ozha ga viſôko na vos naloshijo, ino sherd zhés povéshejo.

Kadar domu pridejo, teſhke vile (ráſohe) polne sagrábijo, ino jih v' ſviſle degájo. Jes potlej gori po verhu pléſhem ino ga pomágam potlázhiti. To je veſelje (luſhtno).

Szháſama ſo ſviſle polne, de krave, ino voli zélo simo od téga jeſti imajo. Sa to nam doſti dobízhka (haſka, koríſti) perneſejo.

23.

Kmali po koſbnji pride shétva. Ozha najmejo shanjize (shnjeze). Jih pelájo na reshíſhe. Tu ſhumíjo ſerpi, de je veſelje.

Nach dem Rocken geht es an den Weizen und die Gerste. Dazwischen werden die Erbsen und die Linsen ausgeraufet. Zuletzt kommt der Haferschnitt.

Die Leute sind lustig, wenn viel zu schneiden ist. Das gibt die Fülle Brot auf das ganze Jahr. Die Schnitter verdienen auch einen guten Schnitterlohn.

Die Mutter schicket ihnen große Schüsseln voll guter Speisen. Ich trage ihnen Brot und einen frischen Trunk zu, auch saure Milch und Buttermilch. Da laben sie sich.

Bey dem Aufbinden trage ich die Strohbänder nach. Ich helfe Wellen zu den Garben hinzu legen. Der Vater drücket sie mit dem Knie zusammen, und knebelt sie fest.

Man ladet die Garben auf, und führet sie auf vollen Wägen heim. Die Scheuer wird nach und nach bis oben angefüllet.

Gleich nach der Getreideernte wird die Wiese das zweyte Mahl abgemähet. Das gedörrte Gras heißt jetzt Grummet, nicht Heu.

Zur Grummetzeit gibt es schon zeitige Birnen und Pflaumen; die Zwetschken sehen schön blau aus, die Äpfel an den Bäumen gelb und roth.

Scheuer statt Stadel.

Po reshi (ershi) gredó nad pfhenízo ino jezhmen. Med tim grah inu lézho popúlijo (fpiplejeo). Na sadnje pride ovféna shétev.

Ludjé fo veféli, kadar je dofti shéti. To dá obilno kruha sa zelo léto. Shanjize saflúshijo túdi dobro plazhilo.

Mati jim pófhlejo velike fkléde polne dobrih jedí. Jes jim nefem kruha ino hladne pijazhe (pítvine), tudi kifliga inu pinjeniga mléka *). Tu fe oshivíjo.

Per povésanju prevefla (prevése) sa njimi nófim. Pomagam rédi (pèfti, rokovati) k' fnopam perkládati. Ozha nje s'kolénam vkup ftifnejo ino terdno savéshejo (srajklájo).

Snope naloshíjo, ino na polnih vosih domu pelájo. Shkedenj (parna) je pozhafi do verha napolnjen (a).

Prezej po fternéni shétvi travnik drugizh pokofíjo. Pofufhéna trava fe sdaj imenúje otava, ne feno (merva).

Ob zhafu otáve fe dobíjo srèle hrufhke ino flive; zhefple fo lepe plave (modre), jabuka na drevju rúmene (sholte, shute) ino rudèzhe (zherlene).

*) Kifelíne ino smétkov.

Der Vater nimmt die Leiter und steigt auf die Bäume. Er brocket die Früchte ab. Was er nicht mit den Händen erreichen kann, das erreichet er mit dem Obstbrecher.

Die Zwetschkenbäume schüttelt er stark. Die Nüsse schlägt er behuthsam mit Stöcken herab. Ich helfe sie in den Korb aufleſen, und in den Keller bringen.

Ich werde mich gut aufführen, und fleißig lernen. Dann kriege ich bisweilen einen Apfel, eine Birne, ein Paar Zwetschken oder Nüsse zur Jause.

Die Weintrauben sind gar saftig und süß. Wenn sie zeitig sind, gehe ich mit in den Weingarten, und helfe sie abschneiden. In der Weinlese ist es lustig.

Ich will mich hüthen, daß ich keine Traube unter dem Rebenblatte übersehe, auch nicht müßig da stehe und esse. Sonst kriege ich die Britsche. Da lachen sie mich aus.

Nach der Weinlese bringt man vollends die Rüben, die Erdäpfel und das Kraut vom Felde heim. Man gräbt auch die Kräuter und die Wurzeln im Garten aus.

Man schneidet das Kraut auf dem Krauthobel ein. Die Mutter bestreuet es mit Salz

---

Traube statt Weinbeere.

Ozha vsemejo lojtro 1) inu grejo na drevéſa (drévje). Sadje obtergajo. Kar s' rokámi doſézhi ne morejo, doſéshejo s' prezépam.

Zheſhplove drevéſa (ſlivje) mozhno potréſejo. Oréhe varno s' préklami (rajízami) isklatijo. Jes nje pomágam v' vérbaſ pobírati, ino v' kelder (klét) noſiti.

Jes ſe bom dobro sadershal, ino pridno uzhíl. Potlej dobím vzhaſi kakſhno jabuko, kako hruſhko, ene dvé zhéſhpli, ali ena dva oréha sa málizo (malo júshino).

Grosdje je prav maſtno ino ſladko. Kadar je srélo, grém tudi jes v' vin-ograd (v' gorízo) ino ga pomagam odresovati. Ob tergatvi (v' branji) jè veſelje.

Jes ſe hozhem varvati, de nobenga grosda pod tertnim liſtam ne sgreſhím, tudi nemarno tam ne ſtojím, ino sóblem. Sizer dobím ſhéſhko. To ſe mi ſmójejo.

Po tergatvi (branju) repo, krompir, inu sélje is polja domu zhiſto ſpravijo. Tudi séliſha inu koréne na vertu iskòplejo.

Sélje na sélnih noshih sríbajo. Mati ga potréſejo s' ſoljó ino s' kímelnam (s' kum-

---

1) Leſtvizo.

und Kümmel, und läßt es eintreten. Da tanze ich munter in dem Zober herum.

Die Mutter macht auch Rüben ein. Sie beschweret sie mit einem Steine, daß die Brühe nicht aufsteigt. Sie schöpfet die allzu saure Brühe von Zeit zu Zeit ab, und gießet frisches Wasser nach.

24.

Jetzt ist das Haus mit allem versehen, was wir zur Speise nöthig haben. Nun brauchen wir noch Holz auf den Herd zum Kochen, und in den Ofen zum Einheizen.

Der Vater geht im Frühjahre, so bald es seyn kann, in den Wald. Er fället Eichen, Rothbuchen, Weiß- oder Hainbuchen, Birken und anderes Laubholz.

Er schlägt auch Fichten, Föhren und Tannen. Diese heißt man Nadelholz. Es verbrennet geschwinder, als das harte Laubholz.

Der Vater säget die Äste von den Stämmen der Bäume. Er hauet die kleineren Äste ab, und machet Reisbünde daraus.

Die dickeren Äste kliebt er mit der Holzaxt zu Scheitern. Sie bleiben über den Sommer im Walde liegen, daß sie gut austrocknen.

Kümmel statt Kümm. Zober statt Boding. Reisbünde st. Bündel.

no) ino ga puſtíjo potlázhiti. Tu jes ves shiv po kadi pléſhem (mendrám).

Mati tudi repo kíſat dénejo. Oni jo s'kamenam obteshijo, de voda na njo ſtopi. Prekiſlo répnizo vzhaſi odsájmejo ino zhiſto vodo perlijejo.

24.

Sdáj je dom s'vſim previden, kar sa jed potrebújemo. Sdaj je ſhe drev tréba na ogniſhe (kómen) sa kuhanje ino v'pézh sa kurjávo.

Ozha gredó v'ſpomlád (v'smladlétki), kakor hitro biti samóre, v'gojsd (léſ). Poſékajo hraſte, bukve, béle ino zherne gabre, brése ino drugi liſtni léſ.

Oni poſékajo tudi ſmreke, bóre (borke) ino hoje (hojke). To imenújejo zherni léſ (ſhivankni léſ). Hitrejſhi sgori, ko terdi liſtni léſ.

Ozha odshágajo veje (ſvershí) od drevéſnih débel. Te mánjſhe veje odſékajo, ino naredíjo bútare is njih.

Te debélſhe veje (ſvershí) s' kladnizo (drevázho) na polena raskólejo. Zhes poléje v'gojsdu leshíjo, de ſe dobro poſuſhíjo.

Im Herbste führet man das Holz nach einander heim. Man bauet es im Hofe zu großen Scheiterhaufen auf.

Der Vater säget und spaltet von Zeit zu Zeit einiges Holz klein. Dann helfe ich es in die Küche tragen, daß die Mutter damit kochen und einheizen kann.

Jetzt geht das Dreschen an. Der Vater steht früh mit den Leuten auf. Sie werfen die Garben herab. Sie legen sie an beyden Seiten der Dreschtenne an.

Die Drescher schwingen ihre Dreschflegel in die Höhe. Einer schlägt nach dem andern darauf. Da hallet es, piff, paff, puff, von der Tenne.

Die Schwester geht hinter ihnen her. Sie wendet die Strohlage hurtig um, daß sie auf der andern Seite gedroschen wird. Das will ich auch bald lernen.

Ist alles gut gedroschen, so sammeln sie das lange Stroh in Schauben. Sie streifen sie mit hölzernen Säbeln ab, daß keine Ähren und Körner zurück bleiben.

Sie rechen das kurze Stroh oben weg. Sie fegen das Korn mit Besen auf einen Haufen. Sie sieben es durch Reuter, und säubern es vollends von Strohhalmen und Ähren.

V' jeſeni vosijo dreva ene sa drugimi domu. Nje na dvoriſhu sloshíjo v' velike ſkladavnize (verſte).

Ozha vzhaſi nekaj drev ras-shágajo, ino na dróbno raskolejo. Potlej jih pomagam v' kuhino noſiti, de mati s' njimi kuhati ino kuriti samórejo.

Sdáj ſe sazhne mlazhva (mlat). Ozha s' drushíno sgodaj vſtánejo. ¿Snope doli namézhejo. Jih po obeh ſtranéh poda (gumna) naloshíjo.

Mlatízhi ſvoje zépze na kviſhko vertíjo. Eden sa drugim maha na ſnope. Tu od poda doní: pika, poka, pika pok.

¿Seſtra sa njimi gré. Ona naſad urno obrázha, de bo na drugi ſtrani omlázhen. To ſe hozhem tudi jes kmali nauzhiti.

Kadar je vſe dobro omlázheno, sberejo to dolgo ſlamo v' ſhkópnike. Jih s' leſenimi otepázhi oſmúkajo, de nizh klaſja ino sernja v' njih ne oſtáne.

To kratko ſlamo po verhu prozh pograblajo. Shito s' metlo na kup pometejo. Ga ſkos reſheta preſéjajo, ino popòlnama od ſlamnatih bilk (betev) ino klaſja ozhédijo.

Zuletzt schütten sie das Korn auf die Windmühle. Einer treibt das Rad um, daß Staub und Spreu davon fliegt. Der große Kern läuft vorn heraus, der kleine fällt unten durch.

Das geputzte Korn kommt auf den Kornboden. Man schüttet jedes seiner Art zusammen, hier den Rocken, da den Weizen, dort den Hafer, die Gerste, Erbsen, Linsen.

Man fasset von Zeit zu Zeit einige Säcke Getreide. Man führet sie in die Mühle. Dort wird das Getreide zwischen zwey Steinen zu Mehl zermalmet.

Aus dem Rocken machet man das Mehl zum Hausbrote. Der Weizen gibt das weiße Mehl zu Semmeln, Nudeln, Knödeln und andern Mehlspeisen. Der Müller kriegt sein Mahlgeld.

Zermalmen statt zu Staub zerreiben.

Na sadno vſújejo *) shito na véterni mlin. Eden koló krog goni, de prah ino pléve prozh letíjo. To velko sernje ſpred vun tezhe, to malo sad ſkos pada.

Ozhéjeno shito pride v' kaſhto. Vſako ſvoje ſorte vkup vſújejo, tukaj ersh, tu pſhenizo, tam oveſ, jézhmen, grah, lézho.

Vzhaſi nagrábijo ene shakle sernja. Jih v' mlin pelájo. Tam ſe shito med dvéma kamnama v' moko ſoméle.

Js reshí ſe naredí moka sa domazhi kruh. Pſheníza da bélo moko sa trente (shémle), muselne (rèsanze), knèdelne, ino sa druge mozhnate jedi. Mlinar dobí ſvoje plazhilo sa mlètvo (mlèv).

---

*) vſiplejo.

25. Was vom Getreide übrig bleibt, das führet der Vater in die Stadt zu Markte. Die Müller und Bäckermeister biethen ihm Geld dafür an.

Der Vater nimmt das Geld, wenn es ihm genug ist, an, und gibt ihnen Getreide dafür. Das heißt, er verkaufet das Getreide, und sie kaufen es ihm ab.

Der Vater gebrauchet das Geld, um andere nöthige Sachen dafür einzukaufen. Ein Mahl kaufet er einen neuen Hut bey dem Hutmacher.

Ein anderes Mahl kaufet er einige Ellen Zeug oder Tuch. Der Zeugmacher und der Tuchmacher weben sie aus Wolle. Der Schnei-

25. *Kar od sernja zhes (prék) oſtáne, to pelájo Ozha v' méſto v' terg. Mlínarji ino pékovſki mojſtri njim sa nje denárje (penese) ponúdijo.*

Ozha vsemejo denárje, zhe jim jè sadoſti, ino jim sernje sa nje dajo. To je, oni predadó (oddajo) sernje, ino unì (ovi) ga od njih kúpijo.

Ozha potrebujejo denárje sa druge potrébne rezhí nakupiti. Enkrat kúpijo en nov klobuk per klobuzhárju.

En drugi krat kúpijo nékaj, vatlov (lakétov) zojga al pa ſukna. Zojgar ino ſuknár jih is vol-

der verfertiget ein neues Kleid daraus.

Die Knöpfe auf Rock und Weste kriegt man bey dem Knöpfmacher, die Schnallen bey dem Schnallenmacher.

Die gestrickten und gewirkten Strümpfe sind bey dem Strumpfstricker und Strumpfwirker zu haben.

Die Pelzkappen verfertiget der Kürschner. Die Felle zu den ledernen Hosen und Handschuhen bearbeitet der Weißgärber aus Ziegen-, Reh- und Hirschfellen.

Das Sohlleder zu den Schuhen gärbet der Rothgärber aus Küh-, Ochsen- und Pferdehäuten.

Rothgärber statt Lederer.

ne (vune) tkáta. Shivár (krajazh) is njih novo oblazhilo naredí.

Knofi (gumbi) na ſuknjo ino prúſhtof ſe dobíjo per knofárju, ſhnodelni per ſhnódlerju.

Pleteni inu tkani shoki ſe per shoke-pletavzu, inu shoke tkavzu dobíjo.

Koſmáte kape déla kersnár. Kóshe sa jérhaſte hlazhe ino rokavíze ſtroji jérhar is kosjih, ſernénih ino jelenovih kósh.

Podpláte sa zhévle vſtroji ſtrójar (uſinar) is krávjih, volóvſkih ino kónjſkih kósh.

Das Ueberleder arbeitet er aus Kalbfellen.

Der Schuster schneidet sie zu, und machet Schuhe daraus.

Man brauchet vielerley Stücke zu einem ganzen Kleide. Einer bearbeitet dieses, ein anderer etwas anderes dazu. Solche Leute heißt man Handwerker.

Es gibt andere Handwerksleute, die an dem Häuserbaue und an der Einrichtung arbeiten. Die Maurer führen aus Steinen und Kalk die Mauern auf.

Der Zimmermann setzet den Dachstuhl darauf. Er nagelt die Latten auf, und decket sie mit Schindeln. Er hauet die Thür-

Urbaſe déla is telétin (telézhjih kósh).

Zhevlar nje vréshe ino zhévle is njih naredí (vzhíni).

Je tréba mnogitérih koſov sa eno zélo oblazhílo. Eden obdéla to, en drugi kaj drugiga k' tému. Taki ludje ſe imenújejo na rokedelavzi (antverharji).

So drugi délavzi, katiri hiſhno opravo délajo. Sidárji sidajo is kamenja ino ápna sidóve.

Zimperman poſtavi zimper. On perbíje prékle, ino nje s' deſkízami pokríje. On is-ſé ka prage

schwellen und die Stiegentreppe aus grobem Holze zu.

Der Tischler hobelt die Breter ab. Er machet die Thüren, und beleget den Boden. Er verfertiget Kästen, Schränke, Tische, Bänke und Stühle.

Der Glaser machet die Fenster ein. Der Schlosser verfertiget die eisernen Schlösser, Schlingen, Klinken und Riegel an den Thüren, auch die Schlüssel zum Auf- und Zusperren.

Der Hafner setzet den Kachelofen. Er machet aus Lehm allerley irdenes Geschirr: Schüsseln, Teller, Häfen, Töpfe und Krüge.

Breter statt Laden. Schlinge statt Anlegketten. Klinke statt Schnalle.

ino ſhtable sa ſhtènge is debèliga leſa.

Skrínjar (misar) poúbla dile (deſke). Naredi vrata, ino vloshi pôd. Isdéla kaſtne, omare, mise, klopi ino ſtole.

Glashar (ſteklar) okna nóter naredí. Shlóſar naredí shelesne plehe (kluzhanze), narbe, klúke, ino sapabe per dverah, tudi kluzhe sa odpiranje ino sapíranje.

Lonzhar poſtávi pézh s' káhlami; déla is jílovze vſe ſorte parſteno poſódo: ſkléde, okróshnike, piſkre, lonze ino verzhe (rozhke).

Der Binder bindet das hölzerne Gefäß: Wassereimer, Melkkübel, Fässer und Zober. Der Zinngießer verfertiget mancherley Geschirr aus Zinn; der Kupferschmid aus Kupfer.

Andere Handwerker liefern das übrige Haus- und Wirthschaftsgeräth. Der Wagner machet die Wägen, Karren, Pflüge und Egen. Der Schmid zieht die Reife und Achsenbleche auf, er beschlägt auch die Pferde.

Der Sattler verfertiget die Sättel, Kummete und Riemen zum Gespanne. Der Seiler machet aus Hanf Stricke, Bindfäden

---

Wassereimer statt **Wasserschaff.** Kübel statt **Schaff.** Zober statt **Boding.** Karren, ein Fuhrwerk mit Einem oder zwey Rädern.

Pintar (ſodar) nabije leſéno poſódo: ſhkafe, shehtare, ſode ino zhebre. Zinjar déla mnogitéro poſódo is zinja; kotlár is bàkra (kufra).

Drugi rokodelavzi dajo drugo hiſhno, inu goſpodárſko oródje. Kolar déla vosove (kola) ſhájterge, pluge ino brane. Kovázh natégne obrózhe (ſhíne), ójſine okóve, podkúje tudi konje.

Sedlár naredí ſédla, komáte, ino jerménje (reménje) sa naprégo. Vervár dèla is konopníne vervi (ſhtrike, vójze) ſhpáge, ino

und Peitschen. Der Siebmacher liefert die Siebe und Reuter.

Es gibt noch mehr andere Handwerker. Ein jeder bearbeitet Sachen nach seiner Art. Sie haben darauf gelernet, daß ihnen die Arbeit gut von Statten geht.

Sie arbeiten vieles im Vorrath, daß man es gleich, wenn etwas abgeht, bey ihnen haben kann, oder man kann es bestellen.

Der Vater schauet nur, daß er von Korn, Weizen, Rocken, Hafer und dergleichen was übrig habe, damit er Geld dafür löse. Um das Geld kann er alles andere kaufen.

bízhe (gajshle). Sitar (reſhetár) da ſita, inu reſhèta (rèdose).

Je ſhe vezh drugih antverharjov. Vſakatír obdelúje rezhí po ſvoji vishi. Oni ſo ſe na tò uzhíli, de jim délo dobro od rók gré.

Oni dèlajo doſti sa salógo, de ſe prezej, kadar kaj manka, per njih dobiti samóre, ali ſe sna tudi sabárati (vfrémati).

Ozha lé glédajo, de shita, pſhenize, reshí, ovſa, ino takiga kaj zhés oſtáne, de denárje sa tò vtershijo. Sa denárje snajo vſe drugo kupiti.

Die Mutter sparet Eyer, Butter, Schmalz und Obst. Sie zieht Kälber, Ferkel, junge Hühner, Aenten und Gänse, daß sie etwas zu verkaufen habe.

Wenn wir diese Sachen alle selbst im Hause aufzehreten, so nähmen wir kein Geld ein. Dann könnten wir die andern nöthigen Sachen nicht anschaffen.

Ich brauche immer etwas von Kleidung. Die andern Sachen im Hause, welche die Aeltern bey den Handwerksleuten kaufen, kommen auch mir zu Nutzen.

Ich muß also sparen helfen. Ich will die Mutter nicht so oft um Butter- und Honig-Schnitze

Mati hranijo jajza, puter, maſlo ino ſadje. Oni redijo telèta, praſizhke (praſze) piſheta (jarze) rázhize, ino goſke, de imajo kaj prodati (na prodájo).

Ako bi mi te rezhì vſe ſamí domá pojédli, bi nizh denárjov noter ne vséli. Po tém bi ne samógli drugih potrébnih rezhi perpraviti.

Jes potrebújem ſ' miraj kaj obleke. Druge rezhi per domu, katire ſtáriſhi per délavzih kupijo, pridejo tudi meni k' dobrimu (k' pridu).

Jes mórem tudi várovat pomagati. Jès nozhem mater tolkokrat ſa ſ' putram ino mèdam na-

oder dergleichen bitten, damit sie mehr zu verkaufen habe.

Die Aeltern arbeiten das ganze Jahr, um alles anzuschaffen, was wir zur Nahrung brauchen. Ich esse mit; ich muß auch nach und nach arbeiten lernen.

Dann kann ich helfen, das Vieh ziehen, und das Feld bearbeiten, daß mehr wächst, damit die Aeltern mehr zu verkaufen haben.

---

masane vrésnize, ali kaj takiga proſiti, de vezh sa prodanje imajo.

Stariſhi délajo zelo léto, de vſe perpravijo, kar sa shivesh potrébújemo. Jes s' njimi jem; jes ſe morem tudi po zhaſi délati uzhiti.

Potlej snam pomagati, shivíno rediti, ino polje obdelovati, de vezh sraſe, de ſtariſhi vezh sa prodanje imajo.

REGELN

zu dem

Buchstabenkennen, Buchstabieren und Lesen.

1. Sprich jeden Buchstaben deutlich aus, daſs man ihn gleich von andern unterscheide.

Gib besonders auf folgende Buchstaben Acht:

a, o, u, — e, ä, ö, — i, ü, — b, p, w — d, t, — g, k, — n, m.

2. Wenn ein Mittlaut zwischen zwey Selbstlauten steht, nimm ihn zur folgenden Sylbe, z. B. *Va ter*, *Bru der*, *Ga bel*, *u. ſ. w.*

3. Wenn zwey Selbstlaute oder ein Doppellaut und ein Selbstlaut beysammen stehen, nimm den letzten zur folgenden Sylbe: *Mo ab*, *drey en*, *Frau en*, *mi-au en.*

4. Wo zwey oder mehrere Mitlaute zwischen zwey Selbstlauten stehen, nimm den letzten zur folgenden Sylbe: *Mut ter*, *Vet ter*, *Muh me*, *Löf fel*, *Mes ser*, *Büch se.*

5. Doch Mitlaute, die im Anfange der Wörter stehen, bleiben auch in der Mitte beysammen, und werden zur folgenden Sylbe genommen: *Deut sche*, *käm pfen.*

VODBE

s a

posnánje zherk, slogovánje ino branje.

1. Vſako zherko saſtopno isrezi, de ſe prezej od drugih raslózhi.

Glej poſébno na pridejózhe zherke:

a, o, u, — é, è, ê, — ó, ò, ô, — v, b, p, — d, t, — g, k, — n, m, — s, ſ, — sh, ſh, — zh, ſzh

2. Kadar en ſoglasnik méj dvema glasnikà ſtoji, ga vsemi k' poſlednimu slogu, poſtávim; *ti, mi sa, hu dô ba.*

3. Kadar dva gláſnika, ali en dvaglaſn en glasnik vkup ſtojità, vsemi sadniga k' p zhimu slogu: *Mo ab, trém, goſpé, mávkati*

4. Kjer dva ali vezh ſoglaſnikov mej gláſnikama ſtoji, vsemi sadniga k' poſlédnimu gu: *mer va, drush ba, blat no, per gód ba.*

5. Vunder ſogláſniki, katíri od konza beſedi ſtojé, oſtánejo tudi na ſrédi ſkupej, ino bodo k' pridejózhimu slogu vseti, poſtávim: *ſeſtra, nemſhko.*

6. Wie ein Wort zusammen gesetzet ist, so wird es auch getheilet. *Ob acht*, *Maul affe*, *Baum ast*, *Holz axt*, *Blut ader*, *Wald esel*, *Wett eifer*, *Land regen*, *u. a. m.*

Einigen Wörtern sind Sylben vorgesetzet, als: *ab lösen*, *be eifern*, *be ehren*, *er eignen*, *ent ehren*, *ge ätzet*, *un ent geltlich*, *ur alt*, *ver bleichen*, *ver drehen*, *ver ab reden*, *ver an lassen*.

Anderen Wörtern sind Sylben nachgesetzet, als: *sterb lich*, *sorg los*, *Früh ling*, und viele andere mehr, die sich mit *bar*, *chen*, *fach*, *halb*, *heit*, *keit*, *lein*, *ley*, *lich*, *ling*, *lings*, *mahl*, *nifs*, *sal*, *sam*, *seits*, *thun*, *wart*, *wärts*, *weise*, endigen.

7. Die eingeschobenen Buchstaben *r* und *t* werden vorhergehenden Sylbe genommen, als: *wor auf*, stel *an*, *dar in*, *dar um*, *dar aus*, *dar auf*, *dar ein*, *wor-* Bru *wor unter*, — *unsert halben*, *seinet halben*,

3. *m.*
ein S
zur fo
au en.

4.
zw

6. Kakor je beſeda vkup poſtávlena, tako bo tudi rasdelena, póſtávím: *sa vseli*, *obſhiti*, *po ſtrésh liv*, *od krito ſerzh en*, *sa po pád liv*.

Néktérim, beſédam ſo slogi ſpréd perſtávleni, kakor: *is virati*, *sa rájtati*, *sa po paſti*, *per goditi*, *po pezhi*, *od gnati*, *ob leden*, *po sóblem*.

Drugim beſédam ſo slogi sadpoſtávleni, kakor: *mosh ki*, *lét nik*, *troj ni*, *veſel je*, *shenſka*, *mert vaſh ko*, *mlad oſt*, *hvalésh noſt*, *goſpodarſtvo-ino druge*, *katire ſe* (v' *Slovénſkem*) *s' ni*, *vi*, *ſkozhno*, *liv*, *oſt*, *noſt*, *ſtvo*, konzhajo.

7. Vrinjene zherke *r* ino *t* ſe jêmlejo k' préjſhnimu slogu, kakor: *wor auf* (na kaj), *dar an* (na tému), *dar in* (v' tému, notri), *dar um* (sa tó), *dar aus* (is téga), *dar auf* (na to, na tému), *dar ein* (v' to, noter), *wor über* (zhes kaj), *wor unter* (med katéro, med katérim), — *unſert halben* (sa ſtran naſ) sa volo naſ), *ſeinet halben* (sa ſtran njéga), ino vezh drugih.